



Antwort

auf die

Interpellation 387

Sandra Felder-Estermann, Marco Baumann und
Marc Lustenberger namens der FDP-Fraktion
vom 27. Februar 2020
(StB 490 vom 1. Juli 2020)

**Wurde anlässlich der
Ratssitzung vom
4. Februar 2021
beantwortet.**

Integriertes Sekundarschulmodell Stadt Luzern ist evaluiert – was nun?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Per Schuljahr 2016/2017 wurde in der Stadt Luzern in der ersten Sekundarklasse mit dem integrierten Modell gestartet. Das Modell wurde aufgrund der Ausnahme, dass auch das Fach Mathematik binnendifferenziert in der Stammklasse unterrichtet wird, vom Regierungsrat als Versuch ohne zeitliche Befristung bewilligt, mit der Auflage, dass der Dienststelle Volksschulbildung Bericht zu erstatten sei. Zu den ersten drei Schuljahren wurde eine externe Evaluation durchgeführt, welche mit Bericht im November 2019 abgeschlossen wurde. Der Bericht ist seit Ende Juni 2020 öffentlich einsehbar unter: https://www.stadtluzern.ch/docn/2658272/Evaluation_Integrierte_Sek_Nov_2019.pdf

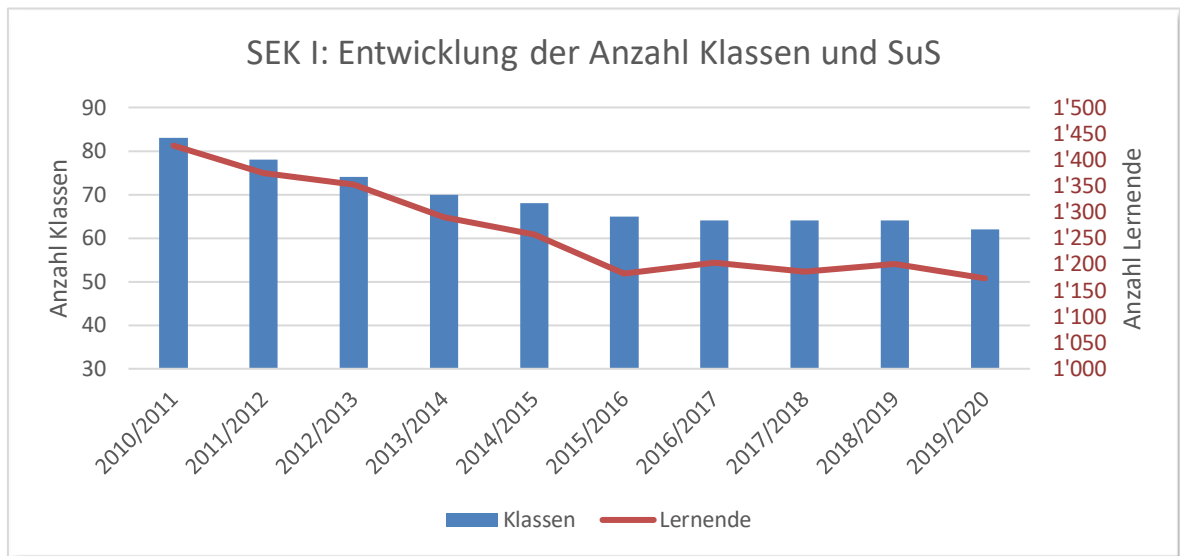
Die Interpellantin und die Interpellanten verlangen, dass der Öffentlichkeit folgende Fragen zu beantworten sind:

Zu 1.:

Die Kantonsschulen verzeichnen mehr Schulklassen als in naher Vergangenheit. Wie hat sich die Anzahl Schulklassen seit Einführung der integrierten Sekundarschule in den städtischen Sekundarschulen entwickelt?

Die Statistik über die letzten vier Jahre zeigt sich wie folgt:

	2016/2017		2017/2018		2018/2019		2019/2020	
	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende
Hubelmatt Sek	9	172	9	163	9	157	9	158
Mariahilf Sek	10	193	10	185	10	179	11	177
Matt Sek	11	218	11	221	11	213	11	220
Tribschen Sek	9	159	9	154	9	168	9	172
Gasshof Sek	12	227	12	223	12	234	9	205
Utenberg Sek	13	234	13	240	13	250	13	241
Total	64	1'203	64	1'186	64	1'201	62	1'173



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Lernenden- und Klassenzahlen der vergangenen zehn Schuljahre in der Sekundarschule der Volksschule Stadt Luzern. Nach einem Rückgang sowohl bei den Lernenden wie bei den Klassen zwischen 2010 und 2015 ist die Anzahl der Lernenden und der Klassen seit dem Schuljahr 2015/2016 stabil.

Zu 2.:

Ist es richtig, dass die Schülerinnen und Schüler, welche die Sekundarschule vorzeitig verlassen haben, sowie deren Eltern anfänglich nicht in die Evaluation miteinbezogen wurden? Wenn ja, wollte man bewusst die kritischen Stimmen nicht einbeziehen?

Die Evaluationsplanung hat die Befragung aller aktiv an der Schule involvierten Partner vorgesehen: Lernende und deren Eltern, Schulleitungen und Lehrpersonen. Aufgrund der Rückmeldung der Bildungskommission wurde das Setting mit der oben erwähnten Gruppe (Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, die bis Sommer 2018 die Sekundarschule besuchten und anschliessend in die Kantonsschule wechselten) ergänzt. Die Teilnehmenden konnten aufgrund der sehr geringen Bereitschaft, an einem Interview teilzunehmen, nicht kriteriengestützt ausgewählt werden. Ihre Rückmeldungen aber sind in der qualitativen Auswertung vollumfänglich berücksichtigt.

Zu 3.:

Gemäss Antworten zu den oben erwähnten Vorstössen wurde der Evaluationsbericht bis Herbst 2019 erwartet. Wem liegt dieser Bericht inzwischen vor?

Der Bericht wurde dem Stadtrat, der Bildungskommission, den Schulleitungen sowie den Lehrpersonen der Sekundarschule präsentiert und zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde zudem der Dienststelle Volksschulbildung zugestellt.

Zu 4.:

Aus Elternkreisen kommt Unmut auf, dass der Evaluationsbericht noch nicht öffentlich sei. Wieso wurden die Befragten noch nicht informiert? Wann werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Seit Ende Juni 2020 ist der Bericht öffentlich einsehbar unter: https://www.stadt-luzern.ch/docn/2658272/Evaluation_Integrierte_Sek_Nov_2019.pdf

Die Akteure und die politisch Verantwortlichen für die Gestaltung der Sekundarschule wurden zeitgerecht vorinformiert. Der Stadtrat geht davon aus, dass die Bevölkerung, namentlich die Eltern wissen wollen, welche Erkenntnisse der Stadtrat aus dem Evaluationsbericht gewonnen hat und welche Massnahmen für die weitere Gestaltung der Sekundarschule in der Stadt Luzern geplant sind. Der Stadtrat bindet verschiedene Anspruchsgruppen in die beratenden Diskussionen mit ein, an erster Stelle die Akteure und Leistungsträger – die Schulleitungen und Stufenleitungen – und auf politischer Ebene die Bildungskommission (entsprechende Traktanden an den Sitzungen der Bildungskommission Dezember 2019, Januar und Anfang März 2020). Der Stadtrat wird – gestützt auf die Ergebnisse der Evaluation und unter Berücksichtigung der angepassten kantonalen Vorgaben zur Ausgestaltung der integrierten Sekundarschule – das weitere Vorgehen und mögliche Handlungsmassnahmen nach den Sommerferien 2020 festlegen und kommunizieren lassen.

Zu 5.:

Gemäss Antwort auf die Interpellationsfragen vom 22.05.2017 sind Fehler in der Einführungsphase unvermeidlich. Wann werden allfällige negative Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht aufgezeigt und bis wann können mögliche Verbesserungen umgesetzt werden?

Evaluationen dienen dem Zweck, Erkenntnisse zum aktuellen Qualitätsstand eines Projekts, einer Entwicklung zu liefern, um im Interesse einer qualitativ hochwertigen Leistungserbringung gezielte Massnahmen einzuleiten. Veränderungen innerhalb des Unterrichts und einzelner individueller Schulangebote können sofort auf das kommende Schuljahr 2020/2021 umgesetzt werden. Grössere, strukturelle Veränderungen, mit Auswirkungen auf Klassenbildungen und Stundenplanung, bedingen einen längeren zeitlichen Vorlauf und können erst auf das Schuljahr 2021/2022 wenn nötig und zielführend ins Auge gefasst werden. Zu möglichen Handlungsmassnahmen vgl. Antwort auf Frage 4.

Zu 6.:

Damit vor allem die betroffene Lehrerschaft und die Bevölkerung – insbesondere die Eltern – ernst genommen werden, sollten für den Vertrauensaufbau in unsere Sekundarschule Kritik ernst genommen und Fehler ehrlich aufgezeigt werden. Verpasst der Stadtrat bei nicht zeitnaher Publikation der Evaluation eine Chance für ein wertschätzendes Image allen Beteiligten gegenüber?

Der Stadtrat vertritt die Ansicht, wie in der Antwort auf Frage 4 erwähnt, dass die Bevölkerung mit der Präsentation von Evaluationsergebnissen vor allem die Frage interessiert: «Und jetzt, was ge-

denkt der Stadtrat zu tun?». Diese Frage will der Stadtrat nach Publikation des Evaluationsberichtes seriös erörtern, solide, fundiert abgestützte Entscheide für die weitere Entwicklung treffen und entsprechende Antworten geben. Auch wenn er die geäußerte Kritik zum gewählten Modell nachvollziehen kann, gibt er zu bedenken, dass Schulentwicklung keine kurzfristigen Richtungswechsel verträgt. Die Entwicklung hin zum heutigen Sekundarschulmodell war ein Prozess von rund acht Jahren.

Der Evaluationsbericht würdigt die eingeleitete Reform. Die Empfehlungen geben Hinweise zu marginalen, aber nicht grundsätzlichen Richtungswechseln. Es gilt hier, einen klugen Weg einzuschlagen und die positive Einstellung der Lernenden und vor allem der Eltern gegenüber dem Modell zu respektieren.

Stadtrat von Luzern

